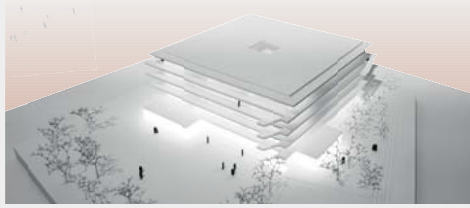


Lageplan 1:500

**KLAR & EINFACH  
DIFFERENZIIERT & FLEXIBEL  
NACHHALTIG & KOMPAKT**

**Nachhaltig Bauen heißt kompakt Bauen.**  
Maximale Freiflächen durch minimalen Fußabdruck.  
Optimal geschichtete Cluster mit differenzierter, flexibler  
Bepflanzung.  
Modularer Aufbau / schnelle Bauzeit



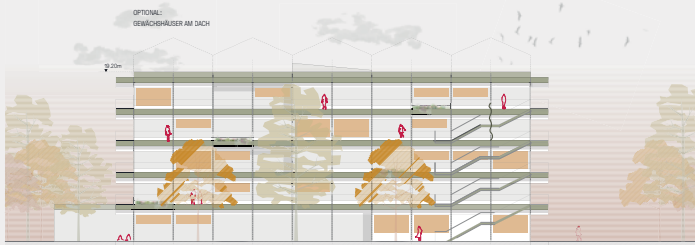
Grundriss EG 1:250

**STÄDTBAU**

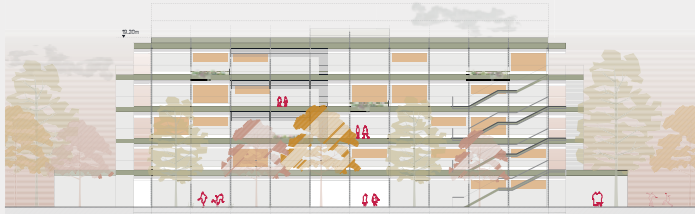
Der quadratische, 5-geschossige Baukörper wird am nordwestlichen Rand des Wettbewerbsschnefeldes platziert und spart in Verbindung mit der benachbarten Bebauung im Westen und Norden einen vollwertigen „Überhangplatz“ auf, der als Schulverbleib / Freizeitanlage genutzt werden kann.  
Der kompakte Baukörper ermöglicht die „Kubikbauten“ des Wettbewerfs und bietet so ein Maximum an einseitigen Freiflächen für die Natur. Das vorgelagerte Freizeitanlage öffnet sich nach allen Seiten und verzahnt die Schule mittels windrichtig angeordneten Freizeitanlagen nach Osten mit der Umgebung. Die Erschließung und Durchwegung sind klar abgegrenzt und abbaufähig in 0,8m eingegliedert.

**KONZEPT GEBÄUDE**

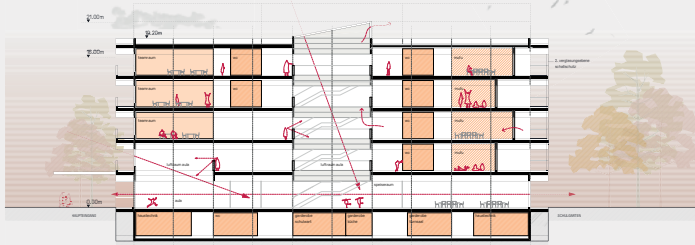
Das zweigeschossige Atrium, die Bibliothek, die Sporthalle, der Mehrzweck- und Mehrzweck- und die Verwaltung befinden sich im EG. Die Turnhalle ist vertikal getrennt und ist über einen separaten Zugang zu erreichen.  
In 0,8m befindet sich die natürliche Barriere des Freizeitanlagen und Sporthalle r. In den unteren Obergeschossen sind jeweils 2 Cluster / Schulhöfe angeordnet.  
Das Dach kann optional mit Blaudächern ausgestattet werden (Ökologische Förderung), die ebenfalls als Mehrzweck- und Freizeitanlagen genutzt werden können. Die Dachfläche ist andererseits zur Selbstversorgung der Schule mit Obst & Gemüse dienen kann.  
Die zentrale Erschließung ist ein offenes, integrierendes Atrium angeordnet, welches Blockbeziehungen durch das Haus ermöglicht.



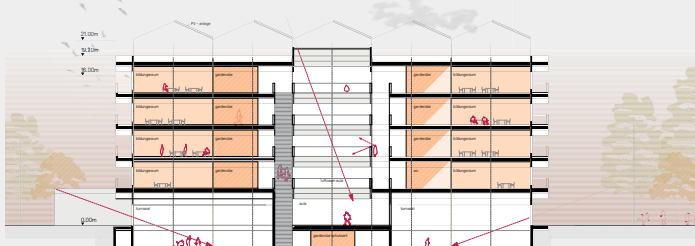
Ansiht Nordost 1:250



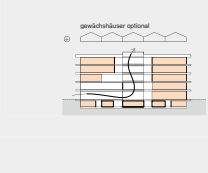
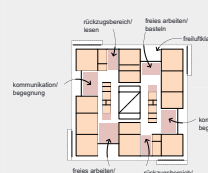
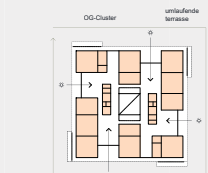
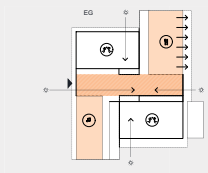
Ansiht Nordwest 1:250



Schnitt A 1:250



Schnitt 1 1:250



**FREIRAUM**

Besondere Augenmerk wurde auf eine Maximierung und differenzierte Ausgestaltung des Freiraumes gelegt. Die horizontalen über- und überdachten Freiflächen, Baumplantagen mit Sitzelementen bieten Platz für Entspannung und Kommunikation.

**MATERIALITÄT / FASSADE**

Das Erscheinungsbild des Schulgebäudes setzt sich aus einem Wechselspiel von vertikalen Flächen (mit integrierter Sichtbänke, außenliegenden Sonnenschutz) und hochkomplexen horizontalen Fassadenelementen zusammen. Umlaufende Balkone nehmen die Freizeitanlagen auf und dienen der Verschattung und der Entlastung.  
In den Erschließungsbereichen soll ein geschlossener Estrich zum Einsatz kommen, in den Außenbereich Parkett bzw. Kutschholzbelag.

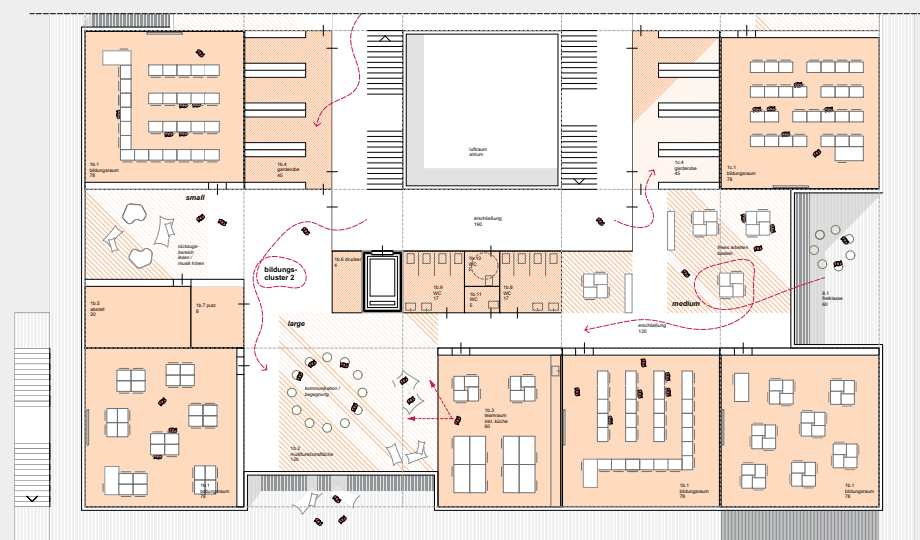
**TRAGSTRUKTUR & BRANDSCHUTZKONZEPT**

Das Schulgebäude wird in sehr wirtschaftlicher Massivbauweise mittels Flachdecken (20-25cm) über Punktsäulen bzw. Wandstützen entwickelt. Inselektive Resten (RWA bzw. 4,5/100). Die Fundamente ruhen auf der Tiefgarage in wasserundurchlässigen Beton.  
Das Gebäude ist einfach zu errichten und mit ausweichend fluchttragenden entsprechend der Personennutzung, den Fluchtwegen und Brandabschnittsflächen in 0,8m-Richtlinie ausgestattet.

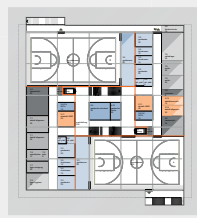
**ENERGIEKONZEPT UND ÖKOLOGIE**

**Bauphysik**  
Alle Bauteile entsprechen den Kernwerten laut den geltenden ÖB Richtlinien. Bei diesem Bauvorhaben wurde die Fassade sowie optimiert, dass ein Höchstmaß an Wärmeenergie (ca. 100 kWh/m²) bei einer flächenbezogenen Heizlast von 250 W/m² erreicht wird.  
Die sehr guten Kennwerte begründen sich durch die Kompaktheit des Baukörpers, die gute Dämmung und die vertikalen Bauteile. Diese werden so gewählt, dass ein Maximum an solaren Einträgen in den Wintermonaten erreicht wird, unter Berücksichtigung für die Erhaltung der Grenzweite zur Vermeidung der sommerlichen Überwärmung (Dp < 0,5). Dazu werden keine Sonnenschutzgitter (g-Wert von 0,5) mit hoher Lichttransparenz (tau-Wert von > 0,7) gewählt. Zusätzlich wird an der Fassade ein aufliegender Sonnenschutz errichtet.

**Sonntagsheizung:**  
Die sonntagsheizung wird ebenfalls durch die Fußbodenheizung zur Grundlastabdeckung und mit einem Heizkörper pro Raum sichergestellt. Die eine Heizkörper deckt nur die Spitzenlast ab bzw. reagiert bei schneller Lastwechseln, zB Sonneneinstrahlung, schneller Personeneintrag, etc., womit ein Überwärmern der Räume in den Wintermonaten nicht möglich ist.  
Die Energieversorgung wird über die Erdwärme bzw. Elspeicher sichergestellt. Dazu werden Bohrpfähle verbohrt und können in Kombination mit einer Wasser/Wasser-Wärmepumpe arbeiten werden. Der Elspeicher wird über die Sommermonate zuerst mit der sonntagsheizung und in den Ferien mit dem überschüssigen PV Strom regeneriert. Bei diesem Konzept wird im Winter über die Erdwärme/Elspeicher geheizt und es kann im Sommer der Fußbodenheizung als wärme Kältequelle eingesetzt werden.  
Zu diesem Konzept sind ca. 135 kWh/m² erforderlich und projektiert.  
Ausführliche Beschreibung Lüftungskonzept siehe Erläuterungsbericht.



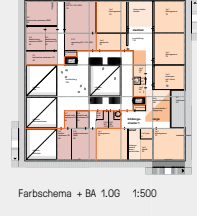
Cluster 2 1:100



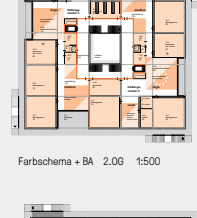
Farbschema + BA UG 1:500



Farbschema + BA EG 1:500



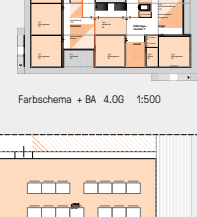
Farbschema + BA 1,0G 1:500



Farbschema + BA 2,0G 1:500



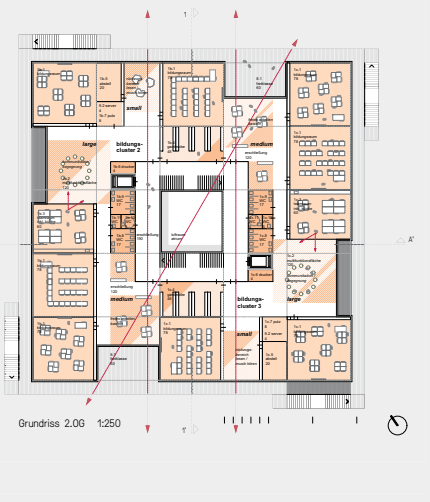
Farbschema + BA 3,0G 1:500



Farbschema + BA 4,0G 1:500



Grundriss 1,0G 1:250



Grundriss 2,0G 1:250



Grundriss 3,0G 1:250



Grundriss 4,0G 1:250